



Experte für Versicherungsmathe lehrt nun an FH

GIESSEN/FRIEDBERG (V). Prof. Kai Bruchlos hat die Arbeit an der Fachhochschule Gießen-Friedberg (FH) aufgenommen. Der Wissenschaftler lehrt Mathematik und Informatik am Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung in Friedberg, so die Hochschule.

Sein Studium der Mathematik, Informatik und Betriebswirtschaft hat Kai Bruchlos 1990 an der Universität Hamburg bei der Prüfung zum Diplom-Mathematiker abgeschlossen. In seiner Dissertation untersuchte er dort Aspekte von Primzahlen, die in der Kryptologie (Lehre von der Verschlüsselung) eine Rolle spielen. Mit dieser Grundlagenarbeit auf dem Gebiet der algebraischen Zahlentheorie wurde er promoviert. Nach seinem Berufseinstieg als Organisationsprogrammierer in einem Versicherungsunternehmen wurde er Assistent der Geschäftsleitung bei einer Hamburger Großhandelsgesellschaft. Von dort ging er im Jahr 1994 als Referent für Statistik zum HUK-Verband Hamburg. Er wechselte 1997 zum „Deutschen Ring“ in die Abteilung für Krankenversicherungsmathematik. Dort erreichte ihn der Ruf an die FH Gießen-Friedberg.

Als Arbeits- und Interessengebiete nennt Bruchlos Versicherungsmathematik und Statistik. Sein Forschungsschwerpunkt liegt innerhalb der statistischen Verfahren auf der Tarifkalkulation. Er ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Finanz- und Versicherungsmathematik und der Deutschen Aktuarvereinigung. Seine Praxiserfahrungen auf diesen Anwendungsfeldern will er in die akademische Ausbildung an der FH in Friedberg einbringen.

Mensa-Menü

Große Mensa:

1. Chinapanne mit Putenfleisch, Basmatireis und einer Beilage (2,10 Euro).
2. Vegetarisch: Mediterraner Nudelauflauf mit Tomatensauce und einer Beilage (2,40 Euro).
3. Gebäckener Seelachs mit Sauce Remoulade, Kartoffeln und einer Beilage (2,40 Euro).

Kleine Mensa:

Countrypotatoes mit Kräutersauerrahmdip und zwei Beilagen (1,80 Euro). Zudem werden die Wahlessen 2 und 3 angeboten.

Pastaria:

Spaghetti oder Lasagne mit Sauce Bolognese oder Sauce Pomodoro. Mit einer Beilage 1,70 Euro, mit zwei Beilagen 2,10 Euro.

Beilagen:

Von Kartoffeln, Reis, Pommes frites und Nudeln über Salate und Gemüse bis hin zu verschiedenen Desserts.

Ohne gültigen Studierendenausweis erhöht sich der Preis der einzelnen Mahlzeiten um jeweils 1,10 Euro.



Deutsch-chinesische Freundschaft: Die Wissenschaftler beider Länder arbeiten schon seit langem zusammen. Bild: Möller

Seit 20 Jahren kooperiert JLU mit Forschern in China

GIESSEN (V). Nunmehr zwanzig Jahre währt bereits die chinesisch-deutsche Zusammenarbeit der Arbeitsgruppe von Prof. Lorenz King vom Institut für Geographie und Zentrum für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU) der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU). Um dieser Kooperation mit chinesischen Partnern aus Nanjing, Wuhan, Shanghai, Lanzhou und Urumqi eine langfristige Perspektive für weitere Forschungsprojekte zu ermöglichen, sind nun fünfzehn Wissenschaftler mit Unterstützung des chinesisch-deutschen Zentrums für Wissenschaftsförderung in Peking zu einem deutsch-chinesischen Workshop nach Gießen gekommen, teilt die JLU mit. Dabei zeigt der Workshop „Climate Change and Yangtze Floods“ die bedeutende Rolle, die die deutsche Chinaforschung sowohl bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) als auch bei den chinesischen Partnerorganisationen einnimmt.

Mit Markern jeden Schritt exakt erfassen

Zum 400. Geburtstag der Gießener Uni wünscht sich Institut für Sportwissenschaft ein Laufband – Kompetenz vermitteln

Von Andrea Löw

GIESSEN. Die Technologie ist hochmodern und im Rahmen der Geschenkeaktion zum 400. Geburtstag der Justus-Liebig-Universität (JLU) wünschen sich Prof. Jörn Munzert und seine Mitarbeiter noch eine wichtige Ergänzung. Der Arbeitsbereich Bewegungswissenschaft des Instituts für Sportwissenschaft verfügt über ein neues Lehrlabor, in dem menschliche Bewegungsabläufe mit modernster Technik analysiert werden können. Zur Vervollständigung des Systems wünscht sich das Team ein Laufband.

Die Raum-Zeit-Abläufe der Bewegung werden dreidimensional erfasst“, erläutert Munzert. Ein Läufer wird dazu mit Markern beklebt, acht im Raum befindliche synchronisierte Kameras senden Infrarotlicht, die Marker senden dies wie Reflektoren zurück. Aus acht Perspektiven nehmen die Kameras die Bewegungsabläufe auf. Auf dem Computer sind diese dann zu studieren. Diese Technologie wird beispielsweise auch bei der Produktion animierter Trickfilme oder Computerspiele eingesetzt, damit die Bewegungsabläufe möglichst lebensecht wirken.



Glanzende Ansichten: Prof. Jörn Munzert (links) versieht den Psychologiestudenten Johannes Lange mit den reflektierenden Markern. Bild: Löw



„Wir beschäftigen uns schon lange mit Bewegungstechnik, dieses neue System eröffnet aber ganz neue Möglichkeiten.“

Auch in dieser Aktion sind es wieder die Studierenden, die beschenkt werden sollen, wie Munzert erklärt: „Die Grundidee ist es, den Studierenden Kompetenzen zu vermitteln, Bewegungen analysieren zu können.“ Analysiert werden etwa die Schrittlänge, die Schrittfrequenz und die Frage, ob jemand symmetrisch läuft. Diese Fähigkeiten können dann beispielsweise im klinischen Bereich oder im Bereich des Leistungssports eingesetzt werden. Die Studierenden sollen also im Labor für Bewegungsanalyse selbst mit dem neuen System arbeiten. Da der Raum jedoch arg begrenzt ist, wird ein spezielles Laufband benötigt, um die Bewegungen zu analysieren.

Die bereits aus anderen Mitteln aufgebrachtten Kosten für das moderne System mit den acht Kameras und die Software belaufen sich auf 200.000 Euro, darüber hinaus hat die Uni bereits acht Computerarbeitsplätze für das Labor aus eigenen Mitteln gestellt. Für das Laufband (Firma UNO, Modell LTX6 Pro) mit Zubehör

erhofft sich die Universität nun vor allem Unternehmer, die eine Großspende leisten, und damit den Studierenden ein Laufband im Wert von 3400 Euro zum 400. Geburtstag ihrer Universität schenken. **Weitere Infos im Internet:** <http://www.sport.uni-giessen.de/home/munzert/Geschenkwunsch>

Aktuelles aus der Wirtschaftsinformatik

Vortragsreihe des Fachbereichs MNI der FH in Friedberg – Referenten aus der Praxis

FRIEDBERG (V). Unter dem Motto „Aktuelle Themen der Wirtschaftsinformatik“ steht in diesem Wintersemester wieder das öffentliche Kolloquium des Fachbereichs Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung an der Fachhochschule (FH) in Friedberg.

Die Reihe eröffnet am 17. Oktober Jochen Hahn (Global Consulting Data Solutions) mit dem Thema „Innovative und exklusive Daten für die Zielgruppenansprache mit Kulturkreisbezug“. Axel Werner (Senactive DienstleistungsGmbH)

stellt am 31. Oktober die Frage „Event Driven Business – Was bringt Ergebnissteuerung im Geschäftsaltag?“. Über „Enterprise Content Management in der Praxis“ spricht am 7. November Axel Morgner, Geschäftsführer der Inxire GmbH. „IT-Skill-Shifting/Off-Shoring“ lautet am 21. November das Vortragsthema von Lampros Sakellariou (T-Systems). Gero Hoffmann und Michael Giß (h+s Consulting) widmen am 5. Dezember ihren Beitrag dem „CRM im Mittelstand“. Zum Jahreschluss informiert Rolf Gran, Ge-

schäftsführer der forbiz GmbH, am 19. Dezember über „IT-Governance und IT-Service-Management als Gestaltungsfaktoren für IT-Prozesse“. Die Reihe beschließt am 16. Januar 2007 Thomas Rühl. Unter dem Titel „Steigern Sie Ihren Unternehmenserfolg“ stellt der Vorstandsvorsitzende der Cursor Software AG CRM-Lösungen der neuesten Generation vor.

Die öffentlichen Vorträge beginnen jeweils dienstags um 17 Uhr im Raum A2 der FH in der Wilhelm-Leuschner-Straße 13 in Friedberg.

Auftakt zum Seniorenstudium

MARBURG (gec). Mit Beginn des Wintersemesters bietet die Kontaktstelle für das Seniorenstudium an der Marburger Philipps-Universität eine Auftaktveranstaltung an. Am Freitag, 13. Oktober, wird ab 10 Uhr das aktuelle Semesterangebot im Hörsaalgebäude vorgestellt.

Eingeladen zu der Veranstaltung sind auch Senioren, die sich unverbindlich über die Möglichkeiten des Studiums im Alter informieren möchten.

Weitere Infos im Internet: www.uni-marburg.de

Jeder Gaststudent als Teil eines „internationalen Tandems“

Zum Wintersemester kommen 27 ausländische Studierende im Rahmen von Austauschprogrammen an die FH – Unterstützung während Orientierungsphase



Herzlich Willkommen: Die Austauschstudenten freuen sich über die Unterstützung der Mitarbeiterinnen des Referats für Auslandsbeziehungen der FH. Bild: Möller

GIESSEN (V). Zu Beginn des Wintersemesters sind 27 Studierende im Rahmen von Austauschprogrammen an die Fachhochschule (FH) Gießen-Friedberg gekommen. Beim Referat für Auslandsbeziehungen der FH erhielten sie vielfältige Unterstützung in der Orientierungsphase an der Hochschule, heißt es in einer Pressemitteilung.

Ein dreitägiges Einführungsprogramm sah die Begrüßung durch die Hochschulleitung und die Mitarbeiterinnen des Auslandsreferats vor. Alltagspraktische Hilfen habe es sowohl beim Erledigen von bürokratischen Pflichtaufgaben als auch beim Bekanntmachen mit der Hochschulstadt Gießen gegeben. „Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk Gießen konnten 25 Studentinnen und Studenten in Wohnheimen untergebracht

werden.“ Die vom Auslandsreferat der FH gestartete Initiative „Internationales Tandem“ habe außerdem dafür gesorgt, dass jeder Gaststudent einen deutschen Ansprechpartner hat, an den er sich bei Fragen und Problemen wenden kann.

Doppeldiplom

Mit sechs Personen stelle das Herkunftsland Polen die größte Gruppe unter den Gästen. Aus Frankreich und der Türkei seien jeweils vier, aus Spanien und Irland je drei Studierende angereist. Das Spektrum der Fachrichtungen, in denen sie an der FH Gießen-Friedberg immatrikuliert sind, reiche von Elektrotechnik, Informatik und Medizintechnik über Bauingenieurwesen und Architektur bis

hin zur Betriebswirtschaft. Der Gastaufenthalt werde bei der überwiegenden Mehrheit ein Jahr dauern. In dieser Zeit absolvieren einige nicht nur die Lehrveranstaltungen zweier Semester an der Hochschule, sondern auch ein Praktikum. Mit den Universitäten in Zielona Góra (Polen), Lviv (Ukraine) und Tallinn (Estland) ist die FH Gießen-Friedberg durch einen Kooperationsvertrag verbunden. Insgesamt neun Immatrikulierte dieser Hochschulen beginnen jetzt in Gießen ihre einjährige Auslandsphase, heißt es weiter. Sie werden in dieser Zeit Elektrotechnik bzw. Informatik (zwei Semester plus drei Monate Praktikum) studieren, um als Abschluss ein Doppeldiplom zu erwerben, also eine Qualifikation, die sowohl in ihrer Heimat als auch in Deutschland anerkannt wird.